



Tipps für die Medienerziehung in Schule und Familie

1. **Massenmedien** (wie Internet, Handy, Fernsehen, Radio, Kino, Zeitungen, Flugblätter oder Bücher) sind grundsätzlich **nicht schädlich oder gefährlich** für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene.
2. Aber: Die Verwendung von Massenmedien ist eine **Kulturtechnik** und muss ebenso wie Lesen, Schreiben und Rechnen erlernt werden.
3. Erstellen Sie **Regeln für Internetnutzung**, den Einsatz von Handy und von Spielen (PC, Handy, Konsole) gemeinsam mit den Kindern. Besprechen Sie auch die Konsequenzen bei Regelverstößen (<https://www.mediennutzungsvertrag.de>).
4. **Regeln gelten für alle**, auch für die Eltern (z.B. kein Handy am Frühstückstisch).
5. **Zeitliche Regeln** müssen so sein, dass sie auch zu den Medieninhalten passen – z. B. Speicherpunkte oder Quests von PC-Spielen mitbedenken! Ausnahmen sind möglich, sollten aber Ausnahmen bleiben. Hier sollten alle Medienzeiten (Computer, Spiekonsolen, Smartphones und TV) berücksichtigt werden.
6. „**Gute“ und „schlechte“ Inhalte**: Nicht alle Inhalte sind für Kinder geeignet. Kinder müssen wissen, wie sie damit umgehen, wenn sie einmal irrtümlich auf Unpassendes stoßen. Auch Erwachsene sollten damit kompetent umgehen (z. B. nicht überreagieren, nicht offensichtlich erschrecken, sondern das Computerfenster schließen und auf einen anderen Bereich hinsteuern).
7. Zusammen **Kriterien entwickeln**, wann ein Spiel / eine Website / ein Programm / eine Sendung / ein Film geeignet und passend oder ungeeignet und unpassend ist.
8. Bei kleineren Kindern kann der Einsatz von **Filterprogrammen** oder Sperrfunktionen am PC sinnvoll sein. Diese können auch gemeinsam mit den Kindern eingerichtet werden. Je älter die Kinder werden, desto wichtiger wird das „Darüber reden“, weil die Programme auch umgangen werden können.
9. **Altersfreigaben** bei Spielen und Filmen (egal, auf welchem Gerät) beachten (z. B. PEGI-Kennzeichnung). Aber Achtung: Altersfreigaben sagen nichts über die eigentliche „Spielbarkeit“ oder Eignung aus! „Ab 18“ heißt auch ab 18!
10. **Soziale Netzwerke** (Facebook, Twitter...) und die meisten **Messenger** (WhatsApp, Snapchat..) dürfen erst ab 13 oder sogar 16 Jahren verwendet werden.
11. **Gemeinsam** ist lustiger als einsam, so sollten Eltern zumindest einmal jedes Spiel (egal, welches Gerät) mit den Kindern gemeinsam spielen. Gemeinsames Spielen auch mit Freund/innen anregen!
12. **Entdecken** Sie auch das Internet gemeinsam mit Ihrem Kind.

13. Suchen Sie interessante und **spannende Websites** (siehe unsere Link-Empfehlungen), die dem Alter Ihres Kindes entsprechen, und erforschen Sie diese gemeinsam. Gemeinsame Erfahrungen erleichtern es, über positive und negative Erlebnisse bei der Internetnutzung zu sprechen.
14. Diskutieren Sie mit Ihrem Kind den **Wahrheitsgehalt** von Online-Inhalten.
15. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie die Richtigkeit von Inhalten durch Vergleiche mit anderen **Quellen** überprüft werden kann. Auch Werbung ist für Kinder oft nur schwer zu durchschauen.
16. Ermutigen Sie Ihr Kind zu guter **Netiquette** (freundliches, respektvolles Verhalten im Internet). Was im realen Leben erlaubt ist, ist auch im Internet erlaubt. Was im realen Leben verboten ist, ist auch im Internet verboten.
17. Jede/r in der Familie hat ein eigenes **Benutzerkonto**, eine eigene E-Mail-Adresse und eigene Passwörter.
18. Treffen Sie mit dem Kind die Vereinbarung, dass das **Herunterladen** oder Installieren von Programmen etc. nur mit Einverständnis der Eltern passieren darf.
19. Kinder sollen keinen Zugriff auf die **Kreditkarte** der Eltern haben. Eventuell Taschengeldvereinbarungen treffen.

LINKTIPPS:

- Anregungen für die Erstellung eines „Medien-Vertrages“ mit den Kindern:
<http://impulseschuleinternet.com/isi-surf-vertrag/>
- oder grafisch aufbereitet: Mediennutzungsvertrag www.mediennutzungsvertrag.de
- Hinweise für gute **Spiele**: www.bupp.at
- Broschüren für Eltern und Lehrende:
<https://www.saferinternet.at/broschuerenservice/materialien-fuer-eltern/>
<https://www.saferinternet.at/broschuerenservice/materialien-fuer-lehrende/>
- <https://www.werdedigital.at/>
- <http://www.klicksafe.de/materialien>
- <http://www.klicksafe.de/service/elternarbeit/materialien-elternkurs/#c2968>
- Vertrauenswürdige **Gratis-E-Mail-Konten** (auch für Kinder geeignet):
<http://kidsmail24.de/> (deutscher Anbieter)
<https://app.tutanota.de/#register> (deutsche Firma, Open Source)
- Jugendschutz: <http://www.jugendportal.at/themen/jugendschutz-recht/jugendschutz/>

Quelle: saferinternet.at/ Handbuch_Safer_Internet_im_Kindergarten.pdf

10-Tipps-für-Eltern.pdf bearbeitet von ImpulseSchuleInternet.com – Stand Jänner 2017
<http://ImpulseSchuleInternet.com> – Eine Initiative von Martin Kern und Alexander Schmelzer